



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Leben/ Francisci Borgiae, Dritten Generalis der Societatis
lesv**

Ribadeneyra, Pedro de

Jngolstatt, 1613

IV. Wie er verehlicht/ Kinder bekom[m]en.

urn:nbn:de:hbz:466:1-42873

CAPVT IV.

Mit was Leibserben Gott in dem ehlichen
Standt ihn begnadet.

WEs nun Leonora in den Borgianischen Stami-
men verheurathet hat der Keyser Franciscum mit
dem Ehrentitel Marggrafens von Lombardia
gezieret/ vnd/ welches vast der höchsten Wür-
den vñ Aempter eines ist/ zum obristen Keyserlichen Stall-
meister gemacht. Daide Ehgemahl waren gleiches Sinns
vnd gleicher Sitten: Der größte Stritt vnder inen war die-
ser/ welches ander Leuten/ sonderlich den Armen/ mehr
guts thun möchte. Des Keyfers vnd der Keyserin Fauor
vnd Gunst/ haben sie vil mehr vmb der Armen/ als vmb
ihrent willen gesucht vnd gebraucht. Vnd hierauß ist ers-
folget/ daß Gott auch sie/ den Armen zum besten/ er-
vohet vnd hoch hinfür gebracht. Daher dann gute vnd langwi-
rige Gesundheit/ Reichthumb/ Ehr/ höchste Aempter
vnd Gewalt zu regieren/ gleichsamb hauffenweiß zuge-
flossen/ zugeschwiegen/ welches wol eine sondere Gnad
von Gott zuachten/ so viler vnd wolgeratner Kinder/ die
sie mit einander erobert. Dann eines Gottsföchtigen
Manns Weib (spricht der Königl. Prophet David) Psal. 127.
wirdt seyn wie ein fruchtbarer Weinstock auff
allen seiten seines Hauses/ vnd seine Kinder
wie Oelzweig vmb den Tisch herumb. Achte
Kinder hat sie geboren/ fünff Söhne vnd drey Töchter.
Der erstgeborne war Carolus Borgia/ welcher dem Herrn
Vatter/ seine Aempter vnd Ehrentitel belangend/ nach-
kommen. Des Keyfers Namen/ Caroli/ welcher sich selbst
ger zeit im Welschlandt auffgehalten/ hat ihme die Key-
serin vnd Philippus/ so vnder der Blü des Königl.lichen
Stammens in Hispania der fürnembste Prinz war/ ge-
geben/

ben/ Anno 1530. Difer war nun an Verstandt vnd Urtheil ein scharpffsinniger Mann / vnd allein auß der Blüß des ganzen Adels / von dem Catholischen König Philippo dem andern / die erhebtte Auffrühr zu stillen / Anno 1575. in Liguriam geschickt worden. Darnach / als Lusitania inn des Königs Gewalt kommen / hat er / als erwöhlter vnd gesetzter obrister Briegßherr / die ganze Prouinz mit vollmächtig habendem Gewalt regiert. Die nechste nach ihm / als das Jar herumb / war Isabella / Gräfin zu Lerma / des Marggrafens zu Dianien / wie auch der ansehllichen Frawen vnd Gräfinen zu Lemosia vnd Alramira / vnd Johannis Sandoualli Fraw Mutter. Der dritte / Johannes Borgia / ist auß der Raiff inn einem Dorff Balpouch / inn Gothalaria gelegen / geborn / als Baide / der Herr Vater vnd Fraw Mutter mit dem Keyser gezogen / so damaln in dem Königreich Aragonia / einen Landttag vnd Zusamkunfft der Stände gehalten. Difer ist gleicher massen als ein Legat von dem König Philippo inn Lusitaniam / vnd hernach zu Keyser Maximilian ins Teutschlandt geschickt worden: An jezo aber an dem Hof der Keyserin Marie / des Königs Philippi Schwester / obrister Hofmeister. Der vierdte / Aluarus / welcher ebenmessig von dem Catholischen König / schwere sachen zu Rom mit dem Pappst zutractieren / zum Legaten erkiesen / hernacher wegen des von seiner Gemahel zugestandnen Heuratguts / Marggraf zu Alcaniz. Das fünffte Kindt / Johanna Aragonia: Welche inn gutem zeitigem Alter dem Marggrafen zu Alcaniz vermehlet worden / deren Tochter dem erst jezo benennnten Aluaro / ihrer Fraw Mutter Herrn Bruder / mit Verwilligung Päpstlicher Heyligkeit vermählet worden. Der sechste / Ferdinandus Borgia / welcher auch / wie zuuo: sein Herr Bruder / der Keyserin Marie Hofmeister gewesen. Die sibende war Dorothea / welche noch in ihrem zarten Alter / darinnen sie sich Gott zu diene / in S. Claren Kloster verlobt / mit Tode abgangen. Der

Der letzte war Alphonfus Borgia / welcher auch / dem
Exempel nach seiner Herren Gebüderen / der Keyserin
Hofhaltung / so lang er gelebt / vorgestanden.

CAPVT V.

Von seinen Vbungen des Gemüths
vnd des Leibs.

WJewol er anheims in seinen Sachen zuvor eine
solche Ordnung vnd Regiment geführt / daß
wol keiner ehliches Standts / am ganzen Hof
zufinden / der es ihme gleich / zugeschweigen be-
vor gethan. Jedoch hat er an jezo seine Haushaltung inn
noch bessere Acht zunehmen vnd anzustellen angefangen.
Was Rechnungen vnd Gelesachen / Einnehmen vnd Aus-
geben belangende / hat er Leonore seinem Gemahel anbe-
fohlen. Den öffentlichen vnd gemainen Geschäften ist er
obgelegen / vnd darauff gesehen / daß er in denen Sachen /
so ihme vom Keyser anbefohlen / nichts vnderliesse noch
verabsaumt. Vmb außerlesene Diener vnd Hausgesinde
(dann was schlauderisch vnd vnnütz / bey ihme nicht ge-
duldet worden) hat er sich beworben. Würffel vnd Bret-
spiel hat er vil ernstlicher als zuvor jemaln / abgeschafft vñ
verbotten / vnd gesagt / daß solche Spiel nichts anders
seyen / als ein falscher vnd betrieglicher Wollust der Aus-
gen. Da er einest deshalb befragt worden / was Ursachen
doch er dem Bretspiel so widerig vnd abholdt were / mit
deme alle Herren vnd Hofleut ihren sonderen Lust vnd
Ergezung hetten? Der (antwortet er) ist nicht bey
guter Witz / welcher ein wolversehens vnd mit
guter Wahr anbeladens Schiff / mitwilliger
vnd fürseztlicher weis / durch Segel vnd Ruo-
der mit gewalt in Schrosen vnd Felsen hinein
vnd

E

vnd